

Zwei neue von Hrn. Prof. Zeller in Ober-Kärnthen gesammelte Chrysis-Arten.

Von **Dr. A. Gerstaecker.**

Chrysis hirsuta.

Nigro-hirta, capite thoraceque indigaceis, viridi-variegatis, abdomine igneo, confertissime punctulato, segmento anali integro, subtruncato, serie punctorum antepicali minus distincta: alis hyalinis, litura costali fusca. Long 10 mill. ♀.

Nach der Körperfärbung, dem ungezähnten Analrand des dritten Hinterleibssegmentes und der Verschmälerung des letzteren gegen die Spitze hin steht unsere Art mit *Chrys. bicolor* Dahlb. (= *Chr. trimaculata* Först.) und *Chrys. simplex* Dahlb. in nächster Verwandtschaft und zwischen diesen beiden, welchen sie in Grösse und Gestalt gleicht, in der Mitte. Wie bei *Chr. bicolor* ist das Endsegment an der Spitze quer abgestutzt und die Bauchseite des Hinterleibes auf goldrothem Grunde schwarz gefleckt; dagegen wie bei *Chr. simplex* die Oberseite des Hinterleibes sehr dicht und fein chagrinartig punktirt. Von beiden ist die vorliegende leicht durch die lange und dichte, aufrechte schwarze Behaarung des Kopfes und Thorax, so wie durch die lange und gleichfalls schwarze der Hinterleibsseiten, besonders aber des Endsegmentes zu unterscheiden. — Kopf und Thorax tief indigoblau, an ersterem die Seiten der Stirn, das Untergesicht und die drei ersten Fühlerglieder, an letzterem eine Querbinde des Pronotum, zwei seitliche Flecke des Mittelrückens und die Tegulae smaragdgrün. Scheitel und Stirn etwas grober punktirt als bei *Chr. bicolor*, ohne Querleiste über den Fühlern, das Untergesicht gleich von den Augen ab deutlich verschmälert. Postscutellum leicht gewölbt; Vorderflügel auf der Scheibe nicht gebräunt, nur die — vollständig geschlossene — Radialzelle mit dunkeltem Costalwisch. Schiensporen und Tarsen durchaus schwarz, Fussklauen glatt. Hinterleib oberhalb noch etwas feiner und dichter als bei *Chr. simplex* punktirt, trotzdem aber, wenigstens an dem Hinterrande der beiden ersten Segmente bedeutend glänzender als dort; Färbung fast rein roth, ohne merklichen Goldschimmer, Mittelkiel auf den beiden vorderen Ringen sehr stumpf und vor dem Hinterrande endigend. Analsegment nach hinten fast auf die Hälfte der Basalbreite verengt, der Hinterrand quer abgestutzt, flach, aber von dem mit ziemlich verloschenen Punkten besetzten Quereindruck aus deutlich aufsteigend. Die lange schwarze Behaarung der Hinterleibsseiten ist besonders der sehr kurzen und weisslichen von *Chr. simplex* gegenüber sehr in die Augen fallend. — Vaterland: Ober-Kärnthen.

Chrysis cribrata.

Breviuscula, cano-pilosa, alis hyalinis, capite thoraceque indigaceis, abdomine purpurascenti-igneo, profunde et aequaliter punctato, segmenti tertii margine anali cyaneo, distincte quadridentato. Long. 8 mill. ♀

Nach Färbung und Zahnung des letzten Hinterleibsringes in die Dahlbom'sche Phal. VI, Sect. 6 gehörend, im Colorit zunächst mit *Chr. analis* Spin., in der Skulptur dagegen näher mit *Chr. scutellaris* Fab. verwandt; von ersterer durch den grob siebförmig punktirten, glänzenden Hinterleib, von letzterer durch die beiden blau gefärbten Schildchen und die schärfer ausgebildeten Zähne des Analrandes, von beiden durch kürzeren und breiteren Hinterleib abweichend. Von *Chrys. sybarita* Foerster (Verhandl. d. naturh. Ver. d. Preuss. Rheinl. X. p. 309, no. 72) durch die Färbung der Stirn, den Mangel der Querleiste oberhalb derselben, die nicht gebräunten Flügel und die offene Radialzelle unterschieden. — Kopf und Thorax indigoblau, mit violetter Beimischung auf Scheitel und Mittellücken; Behaarung greis, auf dem Scheitel recht dicht. Kopf verhältnissmässig schmal, besonders zwischen den Augen, hier ohne deutliche Querleiste; Gesicht silberweiss behaart, nur wenig unter die Augen herabsteigend, Wangen bis gegen den Scheitel hinauf scharf gekielt. An den Fühlern nur der Schaft blaugrün, die übrigen Glieder schwarz; Mandibeln vor der Spitze blutroth. Postscutellum flach. Tarsen pechbraun, Fussklauen glatt. Flügel fast glashell, in den vorderen nur die Costa jenseits des Stigma und der Radius schmal braun umflossen; Radialzelle breit, weit gegen die Spitze hin reichend, weniger weit geöffnet als bei *Chr. scutellaris*. Hinterleib merklich kürzer und breiter als bei dieser Art, auch weniger parallel, sonst in Färbung, Glanz und Punktirung nahe übereinstimmend, letztere jedoch noch etwas grober und mehr siebartig. Das erste Segment im Bereich des basalen Eindruckes goldgrün, mit indigoblaue Mittelkeil, das zweite und dritte mit glattem Mittelkeil; der indigoblaue Hinterrand des letzteren von etwas grösserer Längsausdehnung als bei *Chr. scutellaris*, in der Mitte seiner Basis goldig grün gezeichnet, von dem vorderen purpurrothen Theil durch vier tiefe Gruben jederseits abgesetzt, an der Spitze zu vier zwar kurzen, aber durchaus scharfen Zähnen ausgezackt. Die Bauchseite indigoblau und smaragdgrün gefleckt, das dritte Segment in der Mitte der Basis goldgrün und hier mit einem deutlichen Mittelkeil versehen. — Vaterland: Ober-Kärnthen.